

24  
25

# Schlossbericht

Privatschule und Internat · Baudenkmal · Kulturstätte · Veranstaltungsort · Naturparadies

## #12 | Ein Anfang, der verbindet.

17 Schüler:innen der Debenham High School aus England waren im Herbst erstmalig zu Gast auf Schloss Heessen. Für sechs Tage hieß es für die Jugendlichen „Europa erleben“.

## #18 | Raus aus dem Klassenzimmer

Verantwortung lernt man nicht im Frontalunterricht. Ein Grund, weshalb unsere Schüler:innen einen Teil ihrer Schulzeit auch außerhalb der gewohnten vier Wände verbringen.

## #22 | Selbstläufer - mit Verantwortung ins Leben

Fit für den Alltag nach dem Internat – ob in der WG, im Studium oder im ersten eigenen Job. In der Verselbstständigungsgruppe lernen unsere Jugendlichen Schritt für Schritt, den Alltag zu managen.

## #26 | Die normative Kraft des Faktischen

Selbst geschichtsträchtige Orte bleiben nicht vor den Tücken der Gegenwart verschont. Von einem Tag auf den anderen galt: Wer weiterkommen will, muss neu denken.



*Transformation.*

*Wandel ist jetzt.*

### Editorial

Vorwort des Vorstandes	#05
Brief der Schul-, Internats- und Geschäftsleitung	#06
Starke Partner - Elternpflegschaft und Förderverein	#09
Das Schloss in Zahlen	#10

### Schule

Ein Anfang, der verbindet. Unser Englandaustausch	#12
Ganz(tag) flexibel	#16
Raus aus dem Klassenzimmer - Verantwortung lernt man nicht im Frontalunterricht	#18
Klassenfahrt 2.0 - Eine Neuauflage nach fast 50 Jahren!	#20

### Internat

Selbstläufer - mit Verantwortung ins Leben	#22
--	-----

### Veranstaltungen und Schlossleben

Im Interview - Holger Ittner	#24
Die normative Kraft des Faktischen. Brückenbau: Vom Problem zur Lösung.	#26
Was macht eigentlich... Frank Figgen?	#30

### Impressum

#31



#### Titelbild:

Antonia Richter, Jacob Schmauch, Lars Bateman, Philipp Boettcher, Theo Fritsche  
Acryl auf Leinwand, 240 x 80 cm

Die jungen Künstler:innen wenden sich mit ihrem Bild gegen jede Form von Mobbing, Diskriminierung und Gewalt.

Sie setzen sich dafür ein, dass in einer offenen Auseinandersetzung Wege gefunden werden, um sich zukünftig gegenseitig zu achten.

Um diesem Statement Nachdruck zu verleihen wurden Gestaltungsmittel der Pop-Art aktiviert.

Kräftige Farben, starke Kontraste und flächige Gestaltungen unterstützen die Signale, um ihre Mitschüler anzusprechen und zu aktivieren.

Sag mir, wo die Blumen sind...



## *Transformation beginnt mit dem Hinsehen.*

Wandel geschieht nicht von allein – er beginnt mit dem bewussten Hinsehen, dem Erkennen von Potenzialen und dem mutigen Gestalten der Zukunft.



Auf Schloss Heessen haben wir diesen Prozess in den letzten Jahren intensiv und sehr aktiv vorangetrieben. Stillstand ist keine Option – nirgendwo, und schon garnicht im Bildungswesen. Gesellschaftliche Veränderungen, Generationenwechsel, global veränderte Lern- und Entwicklungskonzepte.

Bestehendes zu hinterfragen, sich von Erfolgsrezepten der Vergangenheit zu lösen, alte Zöpfe abzuschneiden und moderne Konzepte anzunehmen, ohne die eigenen Grundwerte aufzugeben, dies ist die Herausforderung der dringend notwendigen Transformation in Schule allgemein und auf Schloss Heessen im Speziellen.

Nun ist diese Erkenntnis nicht neu. Wir diskutieren diese Dinge gesamtgesellschaftlich und auch mit Blick auf unser System seit Langem. Und das führt zu Ergebnissen!

Erste tiefgreifende strukturelle Veränderungen und neue Impulse, beispielsweise im Ganztagsangebot, haben dazu beigetragen, eine durch Eltern und Kinder gewünschte Flexibilität in der Nachmittagsgestaltung zu ermöglichen und gleichzeitig die Qualität des Angebotes zu erhöhen.

Diese Veränderungen brauchen Klarheit und Mut. Gemeinsam gestalten wir die nächste Etappe – fundiert, vorausschauend und stets im Sinne unserer Schüler:innen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Georg Garbrecht'.

Georg Garbrecht  
Vorsitzender des Vorstandes

## Vertrauen. Vielfalt. Verantwortung.

Neue Lernformate, ein flexibleres Ganztagsmodell und eine echte Brücke im Wandel. Ein Überblick über Transformation im Bildungswesen und ein Abriss über das Jahr 2024/2025.



Liebe Schüler:innen, liebe Eltern,  
Partner und Freunde des Hauses,

mit großer Freude präsentieren wir euch und Ihnen wieder einen neuen Einblick in unser lebendiges und vielfältiges Schul- und Internatsleben – unser Schlossbericht ist zurück!

Auch in diesem Jahr hat uns unser Anspruch getragen, unseren Schüler:innen nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern ihnen ein inspirierendes Lern- und Lebensumfeld zu bieten, das sie auf ihrem ganz persönlichen Bildungsweg stärkt. Diese Vision motiviert uns täglich, bewährte Wege weiterzugehen und zugleich neue, kreative und nachhaltige Konzepte zu erproben.

So haben wir den Unterricht in kleinen Lerngruppen – ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit – durch eine Vielzahl alternativer Lernformate ergänzt und weiterentwickelt. Projektorientiertes Lernen, kooperative Arbeitsmethoden und digitale Unterrichtsformen sind mittlerweile feste Bestandteile unseres Schulalltags.

Diese Vielfalt eröffnet unseren Schüler:innen die Möglichkeit, sich individuell einzubringen, ihre Stärken zu entfalten und auf ganz unterschiedliche Weise Lernerfolge zu erzielen.

Unsere Schule versteht sich als Brücke – im übertragenen wie im ganz wörtlichen Sinne. Als Ort der Begegnung verbindet sie Menschen, Kulturen und Perspektiven. Dieses Bild hat in diesem Schuljahr eine besondere Tiefe gewonnen:

Unsere historische Schlossbrücke musste auf Grund eines substanziellen Schadens gesperrt und durch eine Behelfsbrücke ersetzt werden, um eine sichere Zuwegung auf das Gelände zu ermöglichen. Diese unerwartete Herausforderung wurde schnell und entschlossen gemeistert – ein Beispiel dafür, wie pragmatische Lösungen und gemeinschaftliches

Handeln unseren Schulalltag prägen und stärken. Gleichzeitig richten wir unseren Blick nach vorn. Die Bedürfnisse junger Menschen und ihrer Familien wandeln sich. Was lange Zeit am Schloss als entlastendes Strukturmerkmal galt – der verpflichtende Ganztags an fünf Tagen in der Woche von 8:00 bis 15:40 Uhr – wird inzwischen von Eltern und Kindern zunehmend als Einschränkung beschrieben.

Daher haben wir intensiv an Ideen gearbeitet, wie wir mehr Flexibilität schaffen können, ohne auf die Vorteile einer klaren Tagesstruktur zu verzichten. Ab dem kommenden Schuljahr führen wir ein flexibleres Ganztagsmodell ein, das sowohl individuelle Freiräume als auch gezielte Förderung und Verlässlichkeit bietet. So entsteht ein Rahmen, in dem unsere Schüler:innen noch stärker Verantwortung für ihr Lernen übernehmen können – begleitet und unterstützt durch ein kompetentes pädagogisches Team.

Ein weiterer Schwerpunkt bleibt die kontinuierliche Digitalisierung unserer Schule. Die technische Modernisierung unserer Klassenräume und Internatsbereiche schreitet ebenso voran wie die inhaltliche Integration digitaler Medien in den Unterricht. Ziel ist es nicht nur, digitale Tools als Lernmittel zu nutzen, sondern unsere Schüler:innen zu befähigen, sich kritisch-reflektiert, kreativ und sicher in digitalen Räumen zu bewegen. Projekte, interaktive Lernformate und schulinterne Fortbildungen für Lehrkräfte tragen dazu bei, eine zukunftsorientierte, digitale Lernkultur zu etablieren.

Besonders stolz sind wir auf den Ausbau unseres Sozialpädagogischen Zentrums (SPZ), das inzwischen aus vier engagierten Kolleg:innen besteht. Ob in herausfordernden

Lebenssituationen, bei schulischen Hürden oder in der Persönlichkeitsentwicklung – das SPZ bietet ein niedrigschwelliges, vertrauensvolles Angebot im Schul- und Internatsalltag, das die gesamte Schlossgemeinschaft stärkt. Als multiprofessionelles Team mit Lehrkräften und Internatspädagog:innen werden Probleme frühzeitig erkannt, besprochen und lösungsorientiert angegangen – immer mit dem Ziel, die bestmögliche Entwicklung jedes einzelnen Kindes und Jugendlichen zu ermöglichen.

Auch über die Grenzen Deutschlands hinaus ist das Schloss aktiv. Der internationale Austausch, zum ersten Mal mit England, und die globale Vernetzung gehören zu unserem Selbstverständnis als weltoffene Schule. Mit wertvollen Erfahrungen im Gepäck präsentierten wir auch in diesem Jahr auf Schulmessen in Riga und Budapest die Chancen eines deutschen Abiturs als Brücke zu akademischen und beruflichen Karrieren – und stießen dabei auf großes Interesse und positive Resonanz.

Ein besonderer Abschnitt unserer Schulgeschichte neigt sich dem Ende entgegen: Mit dem Abiturjahrgang 2025 verabschieden wir unseren letzten G8-Jahrgang – also jene Schüler:innen, die das Abitur nach nur acht Jahren Gymnasialzeit abgelegt haben. Dieser Jahrgang hat eine besondere Schulzeit durchlaufen: verkürzte Lernzeiten, höhere

Anforderungen – und dennoch großartige Erfolge und beeindruckende Persönlichkeiten hervorgebracht.

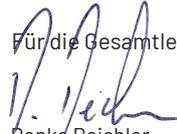
Wir blicken mit Respekt und Anerkennung auf das, was diese Schüler:innen in kürzerer Zeit erreicht haben. Mit der Rückkehr zu G9 beginnt nun ein neues Kapitel, das mehr Raum für Entwicklung, Vertiefung und Orientierung eröffnet.

Wie in jedem Jahr heißt es zum Schuljahresende auch Abschied nehmen: Wir verabschieden mehrere langjährige Kolleg:innen in den wohlverdienten Ruhestand. Sie haben durch ihr Engagement, ihre Verlässlichkeit und ihr Herzblut die Entwicklung unserer Schule über viele Jahre mitgestaltet. Ihnen gelten unser herzlicher Dank und unsere besten Wünsche für den neuen Lebensabschnitt.

Was bleibt, ist unser zentrales Anliegen: unseren Schüler:innen eine Schulzeit zu ermöglichen, die sie sowohl fachlich fundiert als auch persönlich bereichernd erleben – in einem Umfeld, das Vertrauen, Geborgenheit, Vielfalt und Entwicklung in den Mittelpunkt stellt.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und euch viel Freude beim Lesen des neuen Schlossberichts – und danken herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und die Verbundenheit mit unserer Schule.

Für die Gesamtleitung:

  
Renke Reichler  
Kaufmännischer Leiter

  
Stephanie Soller  
Schulleiterin





## Starke Stimme - starke Partner

Auf Schloss Heessen steht das Miteinander im Mittelpunkt – nicht nur im pädagogischen Alltag, sondern auch in der aktiven Mitgestaltung des Schullebens. Zwei tragende Säulen dieser Zusammenarbeit sind die Schulpflegschaft und der Förderverein. Ihr Zusammenspiel zeigt, wie wertvoll partnerschaftliches Engagement und projektorientiertes Arbeiten für unsere Schulgemeinschaft sind.

Die Schulpflegschaft fungiert dabei als zentrale Schnittstelle zwischen Elternschaft und Schule. In einem offenen, konstruktiven Austausch bringt sie Perspektiven, Ideen und Impulse ein, die den Schulalltag bereichern.

Dieser Dialog auf Augenhöhe sorgt dafür, dass Anliegen der Eltern gehört und in Entscheidungen einbezogen werden – sei es bei pädagogischen Fragen, organisatorischen Themen oder der Ausgestaltung schulischer Projekte.

Der Förderverein ergänzt dieses Engagement durch wirtschaftliche Unterstützung. Dank weitreichender Investitionen gelingt es seit Jahren, wichtige Vorhaben aus der Elternschaft rasch umzusetzen.

Ob Mittel für die überobligatorische Ausstattung von Klassenräumen (beispielsweise für ein individuell

ausgearbeitetes Sport- und Pausenkonzept), die Förderung von Kunst- und Musikprojekten oder die Unterstützung der Internatspädagogik – der Förderverein ist da, wo finanzielle Spielräume gebraucht werden, aber nicht automatisch vorhanden sind.

Oft geht dies Hand in Hand: Ideen aus der Elternschaft finden über die Schulpflegschaft ihren Weg in konkrete Projekte – und der Förderverein sorgt für die finanzielle Machbarkeit.

Ein schönes Beispiel aus dem aktuellen Jahr ist die für den Sommer geplante Realisierung eines neuen Outdoor-Lernbereiches, der auf Elterninitiative angestoßen wurde und nun gemeinsam mit der Schule geplant und durch den Förderverein finanziert werden wird.

Solche Projekte zeigen, wie gemeinsames Engagement nicht nur den

Schulalltag verbessert, sondern auch den Geist der Schulgemeinschaft prägt. Damit sind Schulpflegschaft und Förderverein nicht nur Unterstützer im Hintergrund – sie sind Mitgestalter einer Schule, die lebt, wächst und gemeinsam gestaltet wird.

Laurenz Meyer  
Elternpflegschaftsvorsitzender

Sonja Adrian  
stellv. Elternpflegschaftsvorsitzende

Matthias Noll  
Vorsitzender des Vorstandes des Fördervereins



# ZIMMERAUFTEILUNG!

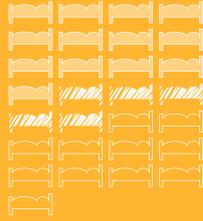


 NATIONAL   
  JUGENDHILFE  
 INTERNATIONAL   
  NICHT BELEGT

\*\* SCHÜLER:INNEN MIT GEFESTIGTEM SOZIALVERHALTEN WERDEN IM FALLE EINER HOHEN AUSLASTUNG UND IM ZUGE DER VERSELBSTÄNDIGUNG IN EINER EIGENSTÄNDIGE WOHNEINHEIT IN DER KAPELLE UNTERGEBRACHT.

\*\*\* DAS QUARTIER STEHT IN PHASEN DER ÜBERBELEGUNG ODER ZUR VERSELBSTÄNDIGUNG ZUR VERFÜGUNG. IN DER BERECHNUNG DER GESAMTBELEGUNG WERDEN DIE BELEGTE BETTEN AUS DER KAPELLE DEN TJEWEILIGEN KERNQUARTIEREN ZUGESCHLAGEN.

QUARTIER NEUBAU ♂



18/29 / 62,1%\*\*

QUARTIER TORHAUS ♀



17/24 / 70,8%\*\*

QUARTIER Z. OG ♂



16/20 / 80,0%\*\*

QUARTIER KAPELLE\*\*\* ♀



7/12 / 58,3%\*\*

79,5%

GESAMTBELEGUNG



13,4

SCHÜLER:INNEN  
PRO KLASSE\*1



58 INTERNATSSCHÜLER:INNEN

SCHÜLERZAHL GESAMT  
206

148 TAGESCHÜLER:INNEN

30 INTERNATIONALE  
SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

47 SCHÜLER:INNEN  
DER JUGENDHILFE

**BEWEGUNG**

**ÜBERWINDET SPRACHLICHE H**

**FÖRDERT UND TEAMGE**

**SCHAFFT**

**VERTRAUE**

UNG  
URDEN  
IST  
EW

## *Ein Anfang, der verbindet.*

---

Premiere auf Schloss Heessen: 17 Schüler:innen und drei Lehrkräfte der Debenham High School aus England waren im Herbst erstmalig (und ganz sicher nicht zum letzten Mal) zu Gast auf Schloss Heessen. Für sechs Tages hieß es für die Jugendlichen „Europa erleben“.

### *Text + Bilder*

Kathrin Köster und Jan Fillingner

Die Idee, einen Englandaustausch zu etablieren, bestand schon länger – doch der Weg dorthin war alles andere als einfach.

Passende Schulen zu finden, die Deutsch unterrichten und offen für eine neue Partnerschaft sind, gleicht in Zeiten sinkender Deutschlernzahlen in Großbritannien einer echten Sisyphusarbeit.

Umso glücklicher sind wir, dass über den persönlichen Kontakt von Frau Köster, die vor einigen Jahren mit einer heute in Debenham unterrichtenden Lehrerin im selben Kollegium war, zur Brücke zwischen unseren Schulen wurde.

### Sport als Brücke

Nun braucht ein Austausch ja irgendwie auch einen thematischen Rahmen. Gewählt wurde ganz bewusst der sportliche Aspekt. Warum? Bewegung überwindet sprachliche Hürden, fördert Teamgeist und schafft Vertrauen – beste Voraussetzungen also, um sich näher kennenzulernen.

So begannen wir unsere gemeinsame Woche mit einem Filmabend: „Das Wunder von Bern“ diente als Gesprächsanlass, um gemeinsam zu erarbeiten, wie Sport in der Geschichte, aber auch heute noch Menschen verbindet. Diese theoretische Grundlage wurde schnell zur gelebten Praxis: Beim Völkerball, Floorball und Fußball auf dem Gelände von Schloss Oberwerries wurde gemeinsam gelacht, angefeuert, sich fair gemessen – und der Grundstein für viele neue Freundschaften gelegt.

Doch auch das kulturelle Rahmenprogramm kam nicht zu kurz. Neben dem sportlichen Miteinander unternahmen wir Ausflüge nach Münster, wo Aasee und Innenstadt erkundet wurden, und nach Dortmund, wo das Deutsche Fußballmuseum mit Begeisterung besucht wurde. Dort konnten unsere

englischen Gäste nicht nur mehr über die Geschichte des deutschen Fußballs erfahren, sondern auch die kulturelle Bedeutung dieses Sports für unser Land erleben.

### Einblick in den Schulalltag – ganz persönlich

Ein besonderer Baustein des Austauschs war der Besuch unserer englischen Gäste im Unterricht auf Schloss Heessen. Alle englischen Schüler:innen erhielten ein deutsches Pendant, mit dem gemeinsam der Alltag im Klassenraum erlebt wurde. Dabei standen nicht nur Sprachpraxis und interkultureller Austausch im Vordergrund – viele unserer Schüler:innen berichteten hinterher, wie spannend es war, den eigenen Alltag einmal durch andere Augen zu sehen.

Am Samstag luden wir dann Eltern, Familien und Freunde zum großen Abschlussfest mit Präsentationen und Grillen ein. Gemeinsam ließen wir die Woche Revue passieren – und spürten, dass sich in kürzester Zeit echte Freundschaften entwickelt hatten.

Für uns alle steht fest: Das war der Anfang. Ende Juni 2025 traten wir bereits den Gegenbesuch in England an. Und es war eine große Freude, unsere neuen Freund:innen wiederzusehen – diesmal in Debenham, zwischen Ipswich und Norwich.

Für alle Beteiligten – ob Lehrkräfte, Schüler:innen und Schüler oder Eltern – war dieser Austausch ein Erlebnis, das lange nachwirkt. Und so soll es auch bleiben: Der Englandaustausch soll fester Bestandteil unseres Schulprofils werden – als Brücke zwischen Ländern, Sprachen und Menschen.



### Im Fokus...

oben links  
Sportturnier in der Sporthalle auf  
Schloss Oberwerries

oben mitte  
Abflug. Auf geht's Richtung Insel...

oben rechts  
Austausch im wahrsten Wortsinn

rechts  
Gruppenfoto aller Teilnehmenden des  
ersten Austausches Heessen -  
Debenham





# Erfolgreich lernen mit ubiMaster Kostenlos für Sie und Ihre Kinder.

**Ein echter Mehrwert  
für Ihr Girokonto.**

**Kostenloser Service  
Ihrer Sparkasse Hamm.\***

ubiMaster bietet individuelle 1:1-Lernunterstützung  
in Mathematik, Deutsch, Englisch, Physik und Chemie  
durch Nachhilfelehrkräfte.

Über die ubiMaster-App per Chat und Video verfügbar.

Für Schülerinnen und Schüler sowie Azubis  
im Alter von 13-19 Jahren.

\* Das Angebot gilt nur für Kundinnen und Kunden der Sparkasse Hamm.



**Sparkasse  
Hamm**



## Ganz(tag) flexibel.

Frischer Wind im Ganztage: Schloss Heessen startet mit flexiblem Konzept ins neue Schuljahr. Mehr Flexibilität, gezielte Förderung und ein modernes Lernumfeld – mit einem neu entwickelten Ganztagekonzept für die Sekundarstufe I werden zum kommenden Schuljahr neue Maßstäbe gesetzt.

### Text

Stephanie Soller

Die Schulkonferenz hat einstimmig den Weg freigemacht: Ab dem kommenden Schuljahr tritt am privaten Gymnasium Schloss Heessen ein innovatives Ganztagemodell in Kraft. Es kombiniert Verlässlichkeit und Förderung mit einem hohen Maß an Flexibilität – ganz im Sinne der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Familien.

„Wir haben genau hingehört, was Eltern und Kinder bewegt. Besonders der Wunsch nach mehr Freiraum am Freitag wurde deutlich. Diesen Impuls haben wir aufgegriffen“, erklärt Schulleiterin Stephanie Soller.

Förderung statt Pflicht – individueller und selbstbestimmter lernen Kernstück des neuen Konzepts: Während Schloss Heessen auch auf Grund seines Internats traditionell für

die verpflichtende Teilnahme am Ganztage bis 15:40 Uhr bekannt war und geschätzt wurde, findet ab dem kommenden Schuljahr am Dienstag- und Freitagnachmittag ab 14:10 Uhr kein verpflichtender Unterricht mehr statt. An beiden Tagen entfallen zudem die Lernzeiten im Klassenverband. Stattdessen gibt es neben einem vielfältigen AG-Angebot freiwillige, bedarfsorientierte Förderangebote in den Fächern Englisch, Mathematik und der zweiten Fremdsprache – passgenau abgestimmt auf die jeweiligen Jahrgangsstufen.

Für die Jahrgänge 8 bis 10 stehen dienstags neben der Lernzeit vor allem gezielte Fachförderungen im Mittelpunkt. Freitags profitieren die Klassen 5 bis 7 von zusätzlichen Lernangeboten. Eine Teilnahme wird insbesondere dann empfohlen, wenn in einem Fach eine

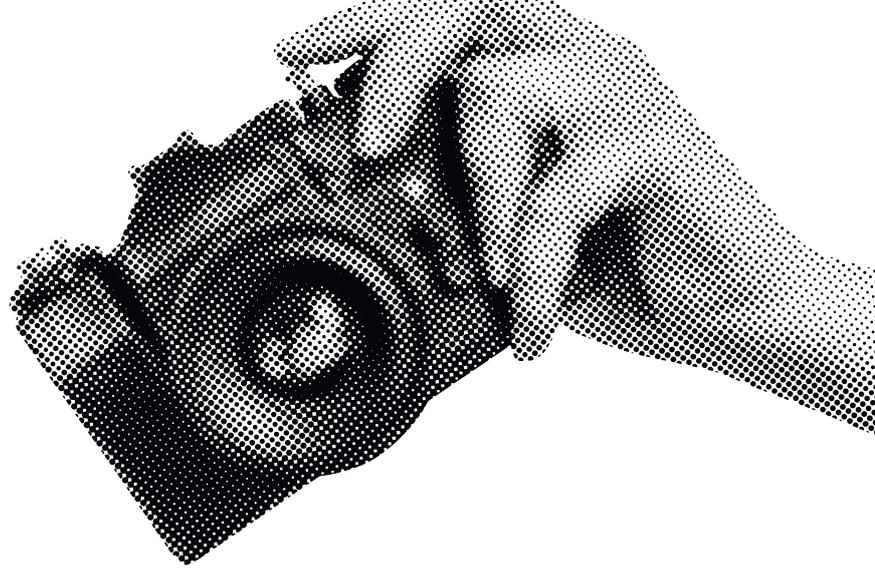
Leistung im Bereich „ausreichend“ oder darunter vorliegt.

Um die Qualität der Förderung zu gewährleisten, wird diese natürlich von den entsprechenden Fachlehrkräften durchgeführt.

Auch die Hausaufgabenkultur erfährt eine zeitgemäße Weiterentwicklung: Zukünftig wird mit einem Wochenplan gearbeitet. Lernaufgaben sollen nicht mehr automatisch am Folgetage abgegeben werden, sondern können flexibel – meist bis zur Folgeweche – bearbeitet werden. Das stärkt die Selbstorganisation und bereitet auf weiterführende Lernformen vor.

Frühstück für alle – Mittagessen in Etappen

Ein weiterer Baustein des neuen Ganztage ist das erweiterte Frühstück-



sangebot ab 07:15 Uhr – erstmals auch für Tagesschüler:innen geöffnet. „Ein gesunder, entspannter Start in den Tag gehört für uns zu einem gelungenen Schultag einfach dazu“, so Ganztagskoordinator Christian Poerschke, der das Konzept zusammen mit der Erprobungsstufenkoordinatorin Heike Kuhls am Schloss vorangetrieben hat.

Auch beim Mittagessen zeigt sich das neue Konzept durchdacht: Am Dienstag und Freitag essen die Klassen 5 bis 8 von 12:20 bis 12:50 Uhr, die Klassen 9 und 10 direkt im Anschluss, denn das gemeinsame Mittagessen bleibt für alle ein zentraler Bestandteil des Ganztagskonzepts. Den Abschluss des Schultags bildet für alle Klassen eine Unterrichtsstunde bis 14:05 Uhr – ein verlässlicher Rahmen, der Betreuung und Aufsicht sichert und Raum für einen gemeinsamen Ausklang bietet.

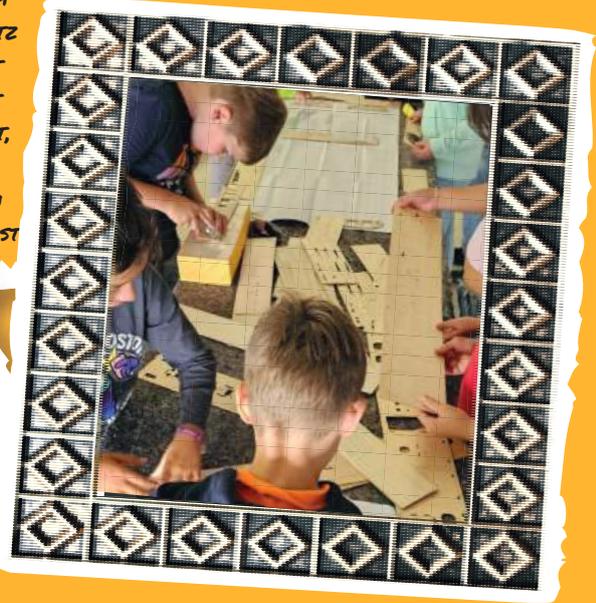
### Pilotphase mit Blick auf die Zukunft

Zunächst wird das neue Ganztagskonzept als Pilotmodell eingeführt und über ein Schuljahr hinweg erprobt. Danach ist eine ausführliche Evaluation gemeinsam mit Eltern, Lehrkräften und Schüler:innen geplant.

„Wir sind überzeugt, dass wir mit diesem Konzept eine gute Balance zwischen Verlässlichkeit, Förderung und Flexibilität gefunden haben – für eine moderne, zukunftsorientierte Ganztagschule“, betont Soller. Schon jetzt zeigt sich das Kollegium motiviert und bereit, diesen neuen Weg gemeinsam mit den Familien zu gestalten.

### ABGEHOBEN INS NEUE SCHULJAHR

DIE 6A STARTETE DAS JAHR DIREKT MIT EINEM HIGHLIGHT: EINEM TEAMEVENT AM FLUGPLATZ HAMB. UNTER DEM MOTTO „WARUM FLIEGT EIN FLUGZEUG – UND KÖNNEN WIR SELBST EINS BAUEN?“ WURDE GEMEINSAM GETÜFTELT, GELACHT UND GELERNT. GANZ NEBENBEI ENTSTAND EIN ERSTER ZUGANG ZUM NEUEN FACH PHYSIK – PRAXISNAH UND MIT TEAMGEIST



### ENGLISCHUNTERRICHT MIT SPANNUNG

RUDOLPH WURDE ENTFÜHRT – UND DIE 5A HATTE NUR EINE STUNDE ZEIT, IHN ZU RETTEN! MIT CLEVEREN RÄTSELN UND TEAMGEIST LÖSTEN DIE SCHÜLER:INNEN EIN ENGLISCHES EXIT GAME UND BEWIESEN: SPRACHE LERNEN GEHT AUCH SPIELERISCH!

VERANTWORTUNG  
LERNT MAN NICHT  
IM FRONTAL-  
UNTERRICHT



**BIO ZUM ANFASSEN - LABOR STATT LEHRBUCH**  
 DER BIO-LK DER Q2 WAGTE SICH AN DIE ERSTELLUNG EINES GENETISCHEN FINGERABDRUCKS. IN DEN LABOREN DER HSHL PIPETTIERTEN DIE SCHÜLER:INNEN DNA-PROBEN UND FÜHRTEN GELELEKTROPHORESEN DURCH. WISSENSCHAFT HAUTNAH - UND EIN ECHTES HIGHLIGHT IM NATURWISSENSCHAFTLICHEN UNTERRICHT!



**SOWI TRIFFT AUF SPIONAGE**  
 EINE LIVESCHALTUNG ZUR BILDUNGSMESSE DIDACTA BRACHTEN DEN EX-GHEIMAGENTEN LEO MARTIN DIREKT IN UNSEREN UNTERRICHT. PER VIEWBOARD KONNTEN SCHÜLER:INNEN IHRE FRAGEN RUND UM GEHEIMDIENSTE, DATENSCHUTZ UND REALITÄT HINTER JAMES-BOND-FILMEN LOSWERDEN - EIN DIGITALER BRÜCKENSCHLAG ZWISCHEN THEORIE UND PRAXIS.

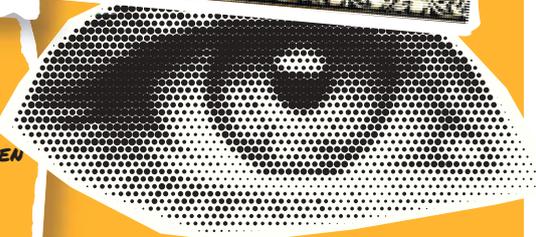
**MUSEUM STATT KLASSENZIMMER**  
 AUCH DER GESCHICHTSUNTERRICHT WURDE VERLAGERT: GEMEINSAM BESUCHTE DIE 6A DIE ÄGYPTENAUSSTELLUNG IM GUSTAV-LÜBCKE-MUSEUM. NACH EINER SPANNENDEN FÜHRUNG DURFTEN DIE SCHÜLER:INNEN SELBST HIEROGLYPHEN AUF PAPYRUS MALEN - GESCHICHTE ZUM ANFASSEN!

**EARTH HOUR - WIR MACHEN MIT!**  
 NACHHALTIGKEIT WURDE IM ENGLISCHUNTERRICHT DER EF GROSSGESCHRIEBEN. POSTER, TEELICHTER, PFLANZEN UND EIN SÜSSER WAFFELVERKAUF RUNDNETEN DAS EARTH-HOUR-PROJEKT AB - EIN TOLLES BEISPIEL DAFÜR, WIE UNTERRICHT SOZIALE VERANTWORTUNG FÖRDERN KANN.



**FRANZÖSISCHER GENUSS IM SPEISESAAL**

AM DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN TAG GAB'S NICHT NUR COQ AU VIN UND FRANZÖSISCHEN RINDERBRATEN - ES WURDE IM FRANZÖSISCHUNTERRICHT AUCH EIN KULINARISCHER BOGEN ZUR EUROPÄISCHEN VERSTÄNDIGUNG GESCHLAGEN. EIN SCHMACKHAFTES ZEICHEN FÜR GELEBTE VIELFALT UND SPRACHFÖRDERUNG.



**SPORTUNTERRICHT MIT ZIELWASSER**  
 IM SCHIESSSPORT-SPEZIALUNTERRICHT KONNTEN DIE KLASSEN 9A UND 9B EINE OLYMPISCHE DISZIPLIN KENNENLERNEN - MIT LASERGEWEHREN UND ELEKTRONISCHER ZIELSCHEIBE. KÖRPERBEHERRSCHUNG, KONZENTRATION UND EIN BISSCHEN NERVENKITZEL INKLUSIVE.





## Klassenfahrt und Wiedersehensreise.

1976 fuhren die Abiturjahrgänge 1982/83 gemeinsam vom Landschulheim ins Schullandheim. Damals ging es ins „Haus am Meer“ auf Wangerooge. Warum nicht einfach noch mal fahren...

### Text

Uli Brinkmann, Markus Neukötter

### Fotos

... von den Mitreisenden

Damals ging es bereits vor der Abreise los mit einer kleinen Besonderheit: So dauerte der Aufenthalt (wegen der weiten Anreise) länger als es für Klassenfahrten, damals wie heute, üblich war - was zur Folge hatte, dass wir Vormittags erst einmal Unterricht hatten.

Der Rest des Tages war dafür mit vielen netten Programmpunkten besetzt. Wattwanderung, Spiele, Sport und Krabbenkutterfahrt.

Warum wir nun noch mal gefahren sind? Na ja... Nach der Feier zum 40. Abitur des Jahrgangs 1983 kam die Überlegung auf: „Warum nicht wieder nach Wangerooge?“

Vielleicht zunächst mehr eine der bekannten Schnapsideen, wurde schnell geschaut: Das „Haus am Meer“ existierte noch und so ging es in die Planung.

Start war dann am Schloss - und genau wie damals ging es mit dem Bus nach Harlesiel, dort auf die Fähre nach Wangerooge und zu Fuß ins Schullandheim. Dort blieben wir - anders als damals - aber nur von Freitag bis Sonntag.

Das Haus war noch immer sehr gepflegt, Blick aufs Meer, tolles Essen und Ronny,

die Seele des Hauses, war immer mit Rat und Tat zur Stelle.

Das Wochenende war zwar schnell wieder vorbei, aber kaum angekommen, gingen die ersten schon in die Planung einer Wiederholung - dann auch mit ein paar mehr Teilnehmern.

Hauptthema auf der Klassenfahrt waren übrigens die Geschichten und Streiche die wir auf unserem „Schloss“, mit unseren Klassenkameraden damals erlebt haben. Schade, dass man sie hier besser nicht niederschreibt...

Einfach unvergessen!



Unser wichtigstes  
Investment:  
die nächste Generation.

Morgen  
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir finden, die Welt braucht mehr Zuversicht.  
Deshalb unterstützen wir alle, die den Mut ha-  
ben, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen.

# DAS ALLTAGSPROJEKT

## Selbstläufer - mit Verantwortung ins Leben!

Unser Ziel: Wir machen Euch fit für den Alltag nach dem Internat - ob in der WG, im Studium oder im ersten eigenen Job. In der Verselbstständigungsgruppe lernt ihr Schritt für Schritt, was es heißt, den eigenen Alltag zu managen - mit allem, was dazugehört!

Text  
Justus Langstein



### RAN AN DIE BASICS!

IHR ÜBERNEHMT ERSTE VERANTWORTUNG IM EIGENEN WOHNBEREICH UND MACHT EUCH MIT HAUSHALTSAUFGABEN VERTRAUT - NATÜRLICH MIT BEGLEITUNG. LEARNING BY DOING IST HIER DAS MOTTO.

### IHR SEID AM ZUG!

JETZT GEHT'S ANS EINGEMACHTE: SELBST KOCHABENDE PLANEN, EINKÄUFE ORGANISIEREN, GRUPPEN KOORDINIEREN. IHR LERNT, WIE MAN DEN ÜBERBLICK BEHÄLT UND GEMEINSAM WAS AUF DIE BEINE STELLT.

### PROBELAUF!

HIER WIRD'S RICHTIG SPANNEND. IHR PLANT MIT EINEM FESTEN WOCHENBUDGET, ÜBERNEHMT VERANTWORTUNG FÜR EUREN ALLTAG UND PROBT EIN LEBEN AUSSERHALB DER INTERNATSBLASE.

Worum geht es? Haushaltsführung, gesunde Ernährung, Zeit- und Geldmanagement. Aber keine Sorge: Ihr müsst nicht alles auf einmal können. Das Projekt ist in drei Stufen aufgebaut - je nach Alter und Reifegrad.

Was macht das Projekt besonders?

Wir bieten euch nicht nur praktische Anleitung, sondern vor allem Freiraum zum Ausprobieren - in einem sicheren Umfeld, wo Fehler erlaubt und sogar erwünscht sind. Denn: Wer nie stolpert, lernt auch nicht, auf eigenen Beinen zu stehen. In regelmäßigen Reflexionsrunden schaut ihr gemeinsam zurück, lernt aus Erfahrungen und entwickelt euch weiter - als Team und als Persönlichkeit.

Mehr Selbstvertrauen, echte Alltagskompetenz und das gute Gefühl, bereit zu sein für das, was kommt.

Die Verselbstständigungsgruppe ist kein Pflichtprogramm - sondern eine Chance, das Ruder selbst in die Hand zu nehmen.

### UNSERE PÄDAGOGISCHEN ANSÄTZE

#### LEARNING BY DOING

DU LERNST AM BESTEN, WENN DU SELBST ANPACKST. SO ENTWICKELST DU DIR STRUKTUREN, DIE ZU DEINEM ALLTAG PASSEN - PRAKTISCH, ECHT UND ALLTAGSNAH.

#### FEHLER ALS CHANCE

FEHLER GEHÖREN DAZU. HIER DARFST DU SIE MACHEN, DARAUSS LERNEN UND DARAN WACHSEN - GEMEINSAM MIT ANDEREN.

#### REFLEXION STÄRKT

IN REFLEXIONSROUNDEN SCHAUST DU ZURÜCK, ERKENNST, WAS GUT LIEF, WAS SCHWIERIG WAR - UND WIE DU WEITERKOMMST.



2

## DIE WOHNGRUPPE

WAS DICH KONKRET ERWARTET...

DU WOHNST IM QUARTIER „KAPELLE“  
- MIT EIGENEM ZIMMER UND  
GEMEINSCHAFTSKÜCHE.

DU LERNST DEN ALLTAG ZU MEISTERN:  
KÖCHEN, EINKAUFEN, WÄSCHE WASCHEN,  
BUDGET PLANEN. ES GIBT EINEN FESTEN  
RAHMEN MIT REGELN - DER ABER MIT  
DIR ZUSAMMEN GESTALTET WIRD.

WÖCHENTLICHE GRUPPENRUNDEN UND  
INDIVIDUELLE GESPRÄCHE NACH BEDARF  
HELFE DIR, DRANZUBLEIBEN UND DEINE  
ZIELE IM BLICK ZU BEHALTEN.

IN KRISENSITUATIONEN BEKOMMST DU  
SCHNELL HILFE - OB IN DER GRUPPE  
ODER IM EINZELGESPRÄCH.  
KURZ GESAGT: DIE „KAPELLE“ IST  
DEINE CHANCE, SELBSTSTÄNDIGER ZU  
LEBEN - MIT RÜCKHALT, ABER  
AUCH MIT MEHR VERANTWORTUNG.



Neben dem Alltagsprojekt bieten wir dir ab dem Schuljahr 2025/26 und ab der Klassenstufe 12 (in Ausnahmefällen auch 11) im Internatsquartier „Kapelle“ eine besondere Wohnform an.

Hier bekommst du die Chance, dich auch wohntechnisch selbst- bestimmter auf ein Leben nach dem Internat vorzubereiten - mit mehr Verantwortung, mehr Freiheit, aber auch klaren Regeln.

Im Fokus stehen neben Zeit- und Selbstmanagement, Eigenverantwortung und dem Ausbau deiner sozialen Kompetenzen auch das Leben in „den eigenen vier Wänden“. Unsere Internatspädagog:innen begleiten dich auf diesem Weg - immer mit dem Ziel, dass du stärker und selbstbewusster wirst.

Text  
Iris Oehlke





## *Von einem, den nichts aus der Ruhe bringt.*

Manch einer würde sagen, dass Holger Ittner mit dem Schloss verheiratet ist - und laut eigener Aussage würde seine Frau das wohl bestätigen. Glücklicher Weise noch immer mit einem Augenzwinkern, sonst wäre er vermutlich nicht die bisher schon 23 Jahre auf Schloss Heessen geblieben.

Eine lange Zeit mit vielen guten Geschichten...

*Interview + Bilder*  
Renke Reichler

**Schlossbericht** *Holger, Du bist seit über zwei Jahrzehnten auf Schloss Heessen tätig – wie hat sich Dein Arbeitsalltag in dieser Zeit verändert?*

**Holger Ittner** (denkt kurz nach) Das war schon ein bunter Werdegang. Vom klassischen Haustechniker, mit täglich anfallenden Reparaturen im Internats- und Schulbereich, nebenbei ein wenig Möbelschreinerei (z.B. die Tische im Speisesaal) über größere Umbau/Renovierungsarbeiten, bis hin zum Leiter der Haustechnik und Hauswirtschaft. In diesem Bereich bin ich seit 2018 tätig. Hierdurch hat sich das Aufgabenfeld natürlich noch einmal deutlich vergrößert und auch inhaltlich verändert. Ich sitze nun viel mehr am Schreibtisch als früher... (lacht).

**SB** *Du bist gelernter Schreiner – wie hat Dich diese Ausbildung auf Ihre heutigen Aufgaben vorbereitet - bzw. gibt es da überhaupt noch Schnittmengen?*

**HI** Durch meine Ausbildung zum Bau- und Möbelschreiner (und meine fast 20-jährige Tätigkeit in diesem Bereich) konnte ich mir auf diversen Baustellen auch so einiges an Fachwissen in „fremden“ Berufszweigen aneignen. Geholfen hat da meine grundsätzliche Neugierde für handwerkliche Dinge. Das hilft mir heute sehr, wenn wir unsere Baustellen planen.

**SB** *Nun leitest du ja seit 2018 nicht nur den Bereich der Haustechnik, sondern auch die Hauswirtschaft. Wie kam es zu dieser doppelten Verantwortung?*



**HI** Vor 2018, waren die Bereiche Hausmeisterei, Reinigung und Küche als Bereich „Hauswirtschaft“ vereint. Das wurde 2018 geändert. Die Küche bekam zu der Zeit über den Veranstaltungsbereich deutlich mehr eigene Verantwortung und eine eigene Leitung. Auf Grund der inhaltlichen Nähe sind die beiden anderen Bereiche als Haustechnik und Hauswirtschaft zusammengefasst worden.

Die Struktur ist jetzt deutlich klarer – was (leider) auch Begehrlichkeiten für immer neue Herausforderungen geschaffen hat (grinst).

**SB** *Nun hast Du es ja mit zwei sehr unterschiedlich zusammengesetzten Abteilungen zu tun. Gibt es da besondere Herausforderungen?*

**HI** Ach, so wie es ist, bringt das ja auch unterschiedliche Sichtweisen und Arbeitsstile mit sich. Das funktioniert in aller Regel gut. Wir haben in unserem Team der Haustechnik seit einigen Jahren sogar zwei Rentner. Die bringen ihre Erfahrungen mit ein und unterstützen bei kleineren Projekten. Von dieser Art des generationenübergreifenden Arbeitens haben am Ende alle etwas.

**SB** *Gibt es bei euch eigentlich „den“ typischen Arbeitstag?*

**HI** (lacht) Der Tag fängt turbulent an und endet ebenso. Nach einer gemeinsamen Frühbesprechung mit der Haustechnik und der Hauswirtschaft geht jeder erstmal an die Arbeit und ich für den Papierkram ins Büro. E-Mails, Projektplanung, Angebote von Fremdfirmen... Zwischendurch geht's dann über den Hof auf die vielen Baustellen zur Feinabstimmung. Irgendwas ist ja immer. Bauen im Bestand – und dann noch im Denkmal. Da gibt es eigentlich immer die ein oder andere Überraschung. Also nein, „den“ typischen Arbeitstag gibt es nicht. Und das ist auch gut so!

**SB** *Jetzt hast Du es selbst angesprochen – Schloss Heessen ist als Denkmal ein besonders anspruchsvoller Bau. Was bedeutet das für Deine Arbeit im technischen Bereich?*

**HI** Wenn man versucht, alles 1:1 nach den Denkmalrichtlinien zu reparieren oder zu sanieren, würden wir mit unserer Arbeit nicht vorankommen. Deshalb finden wir in aller Regel gemeinsam mit dem Denkmalschutz pragmatische Lösungen, die sowohl das Denkmal schützen, als auch eine zeitnahe Machbarkeit gewährleisten. Dazu gehört sicher ein gutes Improvisationstalent, welches ich mir mit meiner 40-jährigen Berufserfahrung scheinbar zugelegt habe (lacht).

**SB** *Das würde vermutlich jeder Schlossgeist bestätigen, der dich hier kennengelernt hat! Was motiviert dich denn bei der Vielzahl an Themen noch jeden Tag aufs Neue?*

**HI** Genau das! Täglich neue Herausforderungen. Oder mit einem Klassiker der Filmgeschichte: „Das Leben ist wie eine Schachtel Pralinen, man weiß nie, was man bekommt“. Und es ist einfach ein top Betriebsklima, dass sich über die Jahre auch gehalten hat!

**SB** *Wenn Du einem neuen Kollegen oder einer neuen Kollegin einen Tipp geben müsstest: Was sollte man unbedingt über das Arbeiten auf Schloss Heessen wissen?*

**HI** Frustrationstoleranz mitbringen (lacht). Es funktioniert nicht immer alles so, wie man es sich vorgenommen hat. „Mal eben etwas fertig machen“, dauert dann unter Umständen schon mal ein paar Monate. Nicht immer sind die notwendigen Materialien verfügbar, gerade wenn es um historische Bausubstanz geht.

**SB** *Gibt es eine Anekdote aus Deiner Zeit auf dem Schloss, die Du mit uns teilen möchtest?*

**HI** Leider keine Anekdote, über man schreiben könnte (grinst). Die Meisten sind personenbezogen.

**SB** *Wir sind fast durch! Zum Schluss noch eine Frage mit Perspektive: Was wünschst Du Dir für die Zukunft Deiner Abteilungen und für Schloss Heessen insgesamt?*

**HI** Der Zusammenhalt, der zurzeit in den Abteilungen funktioniert, sollte unbedingt erhalten bleiben. Denn nur so kann das gesunde Betriebsklima Bestand haben. Zusammenhalt muss man sich erarbeiten, den gibt es nicht geschenkt.

Für das Schloss insgesamt wünsche ich mir auf lange Sicht weiter ein stabiles Fundament mit vielen wissbegierigen Schüler:innen, einer starken Truppe von Mitarbeiter:innen, die sich einbringen und engagieren und auch in windigen Zeiten nicht den Kopf in den Sand stecken, sondern die Ärmel hochkrepeln und anpacken.

Ach so... und für mich selbst wünsche ich mir einen Lottogewinn (lacht).

**SB** *Holger, vielen Dank für einen sehr ehrlichen Einblick!*

Holger Ittner



Jahrgang 1968, geboren und aufgewachsen in Hamm-Pelkum. Schreinerlehre bei Meinke in Hamm, anschließend Bundeswehrzeit bei den Pionieren in Verden an der Aller. Später bis 2002 Schreiner im alten Lehrbetrieb. Seither durchgehend auf Schloss Heessen – zuerst als Haustechniker in allen Gewerken, seit 2018 als Leiter Haustechnik / Hauswirtschaft.

KOHLE- ODER GASGRILL?
NORDSEE ODER OSTSEE?

STIFT ODER HAMMER?
DIN-NORM ODER PRAGMATISCH?

SÜSS ODER SALZIG?



1



VORHER

**NACHHER**  
②

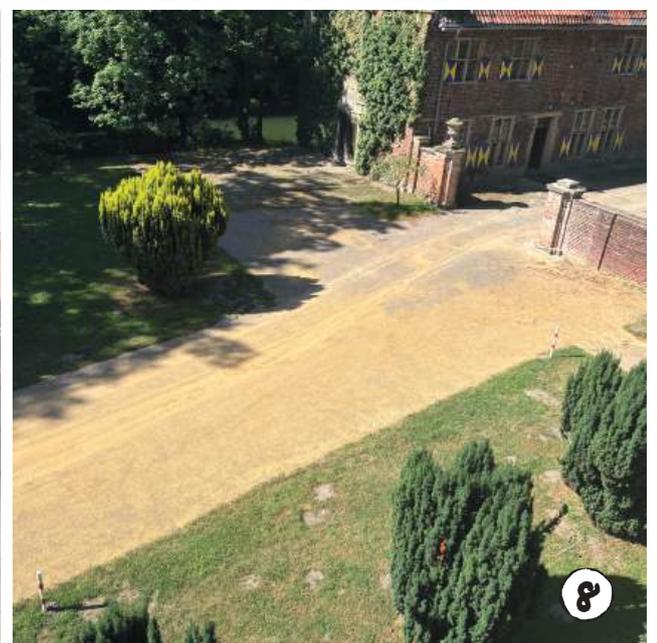


## *Die normative Kraft des Faktischen.*

---

Selbst geschichtsträchtige Orte bleiben nicht vor den Tücken der Gegenwart verschont. Ein kurioser Zufall brachte vergangenen Herbst an der Hauptzufahrt zum Schloss schwerwiegende Substanzschäden ans Licht. Um eine Sperrung zu verhindern ging es plötzlich nicht mehr um Gedankenexperimente, sondern um schnelle Lösungen. Von einem Tag auf den anderen galt: Wer weiterkommen will, muss neu denken.

*Text + Bilder*  
Renke Reichler





Es ist wie so oft: November. Der Winter steht vor der Tür, Regen fällt unablässig, der Boden ist nass und kalt. Das Thermometer kratzt nicht einmal mehr an der Vier-Grad-Marke. Bescheidene Bedingungen für alles, was man im Außenbereich gemeinhin als Baustelle bezeichnet. Und doch fällt genau in diese graue Stimmung hinein eine weitreichende Entscheidung direkt vor dem Schlosstor: Die Schlossbrücke, einzige Zufahrt zum Gelände, wird auf Grund baulicher Substanzschäden gesperrt.

Eine schnelle Lösung war gefragt – und wurde gefunden. In kürzester Zeit wurden verschiedene Optionen geprüft. Schnell war klar, dass die substanzialen Schäden der Brücke nicht kurzfristig behoben werden konnten. So fiel die Entscheidung für einen Neubau – jedoch nicht an Ort und Stelle, sondern am östlichen Rand des Schlossgeländes.

Dort, wo bis vor wenigen Monaten noch ein kleines Waldstück lag, sollte die neue Zuwegung entstehen. Zwischen hohen Bäumen und dichtem Unterholz führte bislang kein befestigter Weg, geschweige denn eine Querung über die beiden Gräftenstücke. Doch genau hier verläuft nun die neue Trasse – die einzige Möglichkeit, das Gelände kurzfristig verkehrssicher anzubinden, ohne die marode Brücke weiter zu belasten.

#### Fertigstellung in Rekordzeit

Nach nur wenigen Wochen Bauzeit war es Mitte Januar 2025 geschafft. Trotz widrigster Wetterbedingungen konnte der Bau termingerecht und zur Zufriedenheit aller Beteiligten abgeschlossen werden.

„Es war beeindruckend, wie schnell alle Parteien hier zusammengearbeitet

haben“, betont Jörg Szallnas, betreuer der Hochbautechniker für Schloss Heessen. „Die Abstimmung mit den Behörden, dem Schloss und der Tiefbaufirma lief reibungslos. Jeder wusste, worauf es ankommt.“

#### Ein wichtiger Schritt für die Zukunft

Natürlich blieb die Baustelle nicht unbemerkt, und rasch wurden Fragen aus der Bevölkerung laut. Sorgen, die mit Blick auf das Denkmal verständlich waren, konnten jedoch bereits während der Bauphase ausgeräumt werden. Die neue Zuwegung darf – das ist nun geklärt – dauerhaft bestehen bleiben. Im Schloss ist die Erleichterung groß, denn nun können deutlich größere und schwerere Rettungsfahrzeuge, Kräne und Baufahrzeuge das Gelände erreichen als bisher. Das erleichtert den Alltag und eröffnet neue Möglichkeiten. Mehr oder minder fällt dies wohl unter das Kapitel: „Aus der Not eine Tugend machen.“

Doch all das bedeutet keineswegs, dass die alte Schlossbrücke nun aufgegeben oder gar abgerissen wird. Aktuell laufen intensive Abstimmungen, um die Brücke nicht nur optisch zu erhalten, sondern – in welcher Form auch immer – künftig wieder nutzbar zu machen. Es bleibt als spannend...

#### Im Fokus...

**Bild 1 (Seite 26)**  
Gräftenquerung am Ostende des Schlossgeländes und Auflager der alten Holzbrücke (vgl. Bild 9) im Zustand vom November 2024

**Bild 2 (Seite 27)**  
Fertige Querung und neue Zuwegung auf das Schlossgelände im Juni 2025

**Bild 3**  
Anlieferung der Betonrohre (180cm Innendurchmesser) zur Gewährleistung der notwendigen Durchflussmengen

**Bild 4**  
Installation im trocken gelegten Flussbett

**Bild 5**  
Herstellung der Fahrdecke und Vermauerung zum Hochwasserschutz

**Bild 6**  
Fortführung der Fahrdecke nach Süden Richtung Schloss

**Bild 7**  
Wiederherstellung der verdichteten Feuerwehrfahrwege im Rosengarten

**Bild 8**  
Verbreiterung der Tordurchfahrt und fertige Fahrdecke

**Bild 9**  
Historische Luftaufnahme des Schlossareals mit seinerzeit schon bestehender Zuwegung (Tim Online / 1954) und Fotografie der alten Holzbrücke aus den 1960er Jahren

# Frank Figgen

Erst Schüler, dann Schülerinnen-Vater, dann Vorstand im Landschulheim Schloss Heessen e.V. – Frank Figgen hat, was das Schloss betrifft, schon wirklich alles gesehen. Heute ist er noch in beratender Funktion im Beirat tätig und hat ansonsten definitiv auch keine Langeweile.



Interview  
Renke Reichler

Bildmaterial  
© michaelthews / privat

**Schlossbericht** Herr Figgen, Sie haben das Landschulheim Schloss Heessen aus ganz verschiedenen Perspektiven erlebt – als Schüler, Vater und Vorstand. Insgesamt nun schon über 50 Jahre! Was hat sich in all den Jahren am stärksten verändert?

**Frank Figgen** Veränderungen gab und gibt es immer und überall. Das ist gut und das muss für eine Weiterentwicklung möglich sein. Am stärksten hat sich in meinen Augen jedoch die Wahrnehmung von Schule und Internat in der Gesellschaft gewandelt. Früher als Elite verrufen ist heute eine "...ach die gibt's ja auch noch..."-Mentalität entstanden. Ich höre, seit dem Zentralabitur, den Vorwurf, da kann man das Abitur kaufen, seltener. Auch weil es die guten Abiturnoten unserer Schule belegen. Jedoch sind Ersatzschulen, trotz aller Erfolge, solange dem schlechten Ruf ausgesetzt, bis Eltern merken, "oh, mein Kind kommt in den staatlichen Strukturen nicht klar."

**SB** Gibt es ein Erlebnis aus Ihrer Zeit als Schüler, das Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben ist?

**FF** Erlebnisse und Besonderheiten gab es viele und hier ein Ranking herzustellen fällt mir schwer. Im Rückspiegel hat mich als Mitglied der SMV, heute SV, der Schülerstreik gegen die Heimleitung geprägt. Wenn eine Seite stur auf dem Gestrigen beharrt, endet das meistens im Streit.

Aber auch der Satz von Frau Kellermann: Ihr seid in einem Landschulheim und nicht in einem Schullandheim, ist mir in den Ohren geblieben. Den Sinn habe ich damals und bis heute nicht verstanden, es war aber der Beginn des Auftrages auf den Inselwegen mit der Schubkarre neuen Sand aufzutragen.

**SB** Nach einer intensiven mehrjährigen Zeit im Vorstand engagieren Sie sich auch heute noch im Beirat – was treibt

**Sie an, dem Schloss weiterhin Zeit und Energie zu widmen, und welche Zukunft wünschen Sie sich für die Schule?**

**FF** Ich hatte, nach meinem ersten Jahr als "Interner", tolle Jahre als Halbinterner bis zum Abitur. Kleine Klassen, ein Ambiente, welches zum Lernen anregt und eine Belegschaft, die immer mitzieht haben mich bis heute geprägt. Wenn in unserer Gesellschaft mehr Menschen diese Perspektive bekommen, kann das nur ein Gewinn für alle sein.

**SB** Wir wissen, dass Sie sich leidenschaftlich für die Hammer Tafel engagieren, seit es beruflich etwas ruhiger geworden ist! Wie kam es dazu?

**FF** Die Gründe ähneln sich, auch wenn das Klientel diametral zueinander steht. Helfen, egal welcher Herkunft, welchen Standes oder welcher Geisteshaltung jemand ist, war und ist mir ein, auch im Schloss gelerntes, wichtiges Verhalten. Bei der Tafel gibt es noch mehr Menschen die unser aller Hilfe benötigen.

**SB** Bei all dem Trubel... Bleibt da eigentlich noch Zeit für andere Hobbys?

**FF** Nun, was sind Hobbys? Kann es nicht auch Hobby sein, älteren Menschen bei der AWO ein paar schöne Stunden zu bereiten? (lächelt). Hier bin ich im Stadtbezirk Uentrop aktiv. Übrigens waren wir schon 1973–1976 mit fünf/sechs Schülern des Schlosses mit der AWO in Salisbury (England) um Sprache, Land und Leute kennen zu lernen. Neben all dem Vorstehenden habe ich viele Jahre in der Hammer Kommunalpolitik „herumgerührt“ und bin seit 2019 Schöffe am Landgericht Dortmund. Sie sehen: Engagement ist mein Hobby (lacht).

**SB** Vielen Dank für die offenen Worte und auf bald!

---

**Herausgeber:**

SCHLOSS HEESSEN | Privatschule und Internat  
seit 1957, im Juli 2025

Landschulheim Schloss Heessen e.V.  
Schlossstraße 1 • 59073 Hamm

Vereinsnummer 729 • Finanzamt Hamm  
Steuernummer 332/5938/0187

**Vertreten durch den Vorstand:** Georg Garbrecht

**Schulleitung:** Stephanie Soller

**Internatsleitung:** Ines Rafflenbeul

**Kfm. Leitung:** Renke Reichler

**Redaktionsleitung:** Renke Reichler

**Satz und Gestaltung:** Renke Reichler

**Telefon:** +49 (0) 2381-685-0

**Fax:** +49 (0) 2381-685-390

**Email:** [Info@Schloss-Heessen.de](mailto:Info@Schloss-Heessen.de)

**Internet:** [www.Schloss-Heessen.de](http://www.Schloss-Heessen.de)

**Diese Publikation, einschließlich ihrer Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Herausgebers ist unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.**

Wir danken unseren Partnern, der Sparkasse Hamm und der Volksbank Dortmund für die Unterstützung dieser Ausgabe.

**Bildnachweise:**

**Wenn nicht anders angegeben:** © Schloss

Heessen • Seite #08: Jörg Prieb, [www.joerg-priebs.de](http://www.joerg-priebs.de)

• Seite #10/11/16/17/18/19/22/23: Teodora ART/retro

studio/Olgadesigner/Oleksandr

Yashchuk/Yaaaayy, Shutterstock.com

 [SchlossHeessen](#)  [SchlossHeessenofficial](#)  [SchlossHeessen1957](#)